



Bürgermeisterbrief

An eine
Wohnpartei
Folge I/1

Leogang, im Dezember 1969

Porto bar bezahlt!

Liebe Leoganger Mitbürger!

Vorerst herzlichen Dank für die starke Beteiligung an der Gemeindevertretungswahl 1969. Mit über 92 % Wahlbeteiligung steht die Gemeinde Leogang im Land Salzburg in der Spitzengruppe. Sie haben damit nicht nur Ihre staatsbürgerliche Reife unter Beweis gestellt, sondern auch dargetan, daß Sie am derzeitigen und künftigen Geschehen in der Gemeinde sehr interessiert sind. Solch aufgeschlossener Mitbürger bedarf es aber, um in gemeinsamer Arbeit die vielen Aufgaben der Zukunft bewältigen zu können.

Ich spreche an dieser Stelle der neuen Gemeindevertretung öffentlich den Dank aus, daß sie mir einstimmig das Vertrauen geschenkt hat -damit klar dokumentierend, daß die gemeinsame Arbeit über alle parteipolitischen Meinungsverschiedenheiten zu stellen ist.

Das Wahlergebnis hat in der Aufteilung und Bewältigung der Gemeindeaufgaben kaum einen Niederschlag gefunden. Ausgehend von der Erkenntnis, daß die politische Kräftegruppierung in der Gemeinde Leogang ziemlich ausgeglichen ist, wurden die bisherigen Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten nahezu unverändert belassen. Die Österreichische Volkspartei stellt wohl mit Kaspar Fischbacher einen zusätzlichen Gemeinderat, dafür wurde der Aufgabenbereich des Sozial- und Fürsorgeausschusses, dessen Vorsitzender wieder Vizebürgermeister Gschwandtner ist, dahingehend erweitert, daß über Wunsch des Vizebürgermeisters auch die Verwaltung des Versorgungsheimes dem Sozial- und Fürsorgeausschuß übertragen wurde.

Die neue Gemeindevertretung sieht wie folgt aus:

Bürgermeister: Dkfm. Dr. Albert Steidl; Vizebürgermeister: Josef Gschwandtner; 1. Gemeinderat: Sebastian Madreiter; 2. Gemeinderat: Rupert Rieder; 3. Gemeinderat: Johann Schernthanner; 4. Gemeinderat: Kaspar Fischbacher; Gemeindevertreter: Josef Schwabl, Leonhard Mayrhofer, Horst Melcher, Franz Pisna, Matthäus Obwaller, Rupert Aigner, Alexander Jakober, Georg Streitberger, Franz Meißner, Josef Riedlsperger, Johann Müllauer.

In der Gemeindevertretungssitzung am 15. November 1969 wurden folgende Ausschüsse und deren Besetzung beschlossen:

1) Finanz- und Budgetausschuß (Vorsitzender: Gemeinderat Madreiter; Mitglieder: Gemeinderat Fischbacher, Gemeindevertreter Melcher, Mayrhofer und Pisna).

2) Revisions- und Überprüfungsausschuß (Vorsitzender: Gemeindevertreter Jakober; Mitglieder: Müllauer, Schwabl, Riedlsperger und Aigner).

3) Fürsorgeausschuß (Vorsitzender: Vizebürgermeister Gschwandtner; Mitglieder: Gemeinderat Schernthanner, Gemeindevertreter Meißner, Schwabl und Streitberger sowie Josef Müllauer, Walter Bayer und Gemeindesekretär Josef Herzog).

4) Sanitäts-Sprengelausschuß (Vorsitzender: Vizebürgermeister Gschwandtner; Gemeinderat Schernthanner, Gemeindevertreter Streitberger, Meißner, Riedlsperger sowie Direktor Oberschulrat Hans Macho, Sprengelarzt Dr. Wolfgang Wittauer, Ludwig Hilzensauer, Georg Obwaller, Hermann Fiechtl, Rupert Riedlsperger und Josef Baumann).

5) Ausschuß zur Beratung für den Flächenwidmungsplan (Vorsitzender: Gemeinderat Madreiter; Mitglieder: Vizebürgermeister Gschwandtner, Gemeinderat Fischbacher, Gemeinderat Rieder, Gemeindevertreter Melcher, Schwabl, Obwaller, Aigner, Jakob und Riedlsperger sowie Anton Madreiter, Gemeindesekretär Josef Herzog, Gastwirt Herbert Zehentner und Oberförster Hans Schwabl).

Da ich mit Gemeindegarbeit so überhäuft bin, daß ich trotz meines besten Willens für verschiedene Anliegen meiner Mitbürger manchmal nicht ausreichend Zeit erübrigen kann, habe ich Gemeinderat Schernthanner mit der Führung des Arbeitsbereiches "Renten und Pensionen, Stipendien, Wohnbauförderung und Kinderbeihilfen" betraut. In Zukunft wird sich also Gemeinderat Schernthanner speziell mit diesen Fragen beschäftigen. Er steht allen Gemeindegbürgern für Anträge in Rentenangelegenheiten, in Stipendienfragen, in Kinderbeihilfe-problemen und für Wohnbauförderungsansuchen zur Verfügung und wird zu diesem Zweck jeden Samstag von 8.00 bis 9.30 Uhr in der Gemeindegkanzlei Dienststunden abhalten. Ich bitte, von dieser Einrichtung zahlreich Gebrauch zu machen, da Gemeinderat Schernthanner in diesen Fragen über spezielles Wissen verfügen wird.

Gemeindegangelegenheiten:

1) Straßenfragen. Obwohl nicht auf Leoganger Gemeindeggebiet gelegen, wird es für die Leoganger doch von großem Interesse sein zu hören, daß im kommenden Jahr der Bahndurchlaß nach Saalfelden so vergrößert werden soll, daß auch stark beladene Fahrzeuge keine Schwierigkeiten bei der Durchfahrt haben werden.

Schon im Frühsommer habe ich mich mit Landeshauptmann-Stellvertreter Kommerzialrat Haslinger, Landesrat Leitner und dem Chef der Landesstraßenverwaltung, Wirklicher Hofrat Dipl.-Ing. Asch in Verbindung gesetzt, um den weiteren Ausbau der Leoganger Landesstraße sicherzustellen. Am 13. November 1969 hat mir Herr Hofrat Dipl.-Ing. Asch geschrieben, daß nach Ablauf der Sommersaison 1970 das Baufeld Wurzeck in Angriff genommen werden wird, und daß es seine Sorge sein wird, dafür einzutreten, daß das Bauvorhaben 1971 fortgesetzt wird.

2) Landesaltentag. Auch heuer verlief der Landesaltentag zu dem unsere älteren Mitbürger von der Gemeinde eingeladenen, sehr harmonisch und unterhaltend. Sowohl die Bewirtung durch die Gemeinde als auch die Unterhaltungsbeiträge wurden den Anwesenden sehr dankbar aufgenommen, und es war auch für die Vertreter der Gemeinde eine Freude zu sehen, daß zwischen den Vertretern der Öffentlichkeit und den älteren Mitbürgern ein gutes Einvernehmen besteht.

3) Feuerwehrzeugstätte unter Dach. Was gar nicht so wenig nicht geglaubt, viele aber mit großer Skepsis aufgenommen hat, wurde nun doch Wirklichkeit: Am 12. Dezember 1969 fand im Gasthof Madreiter die Firstfeier für die neue Feuerwehrzeugstätte statt. Begünstigt durch das außerordentlich schöne Herbstwetter konnte der Rohbau in der vorgesehenen Zeit erstellt werden. Da das Gebäude nun unter Dach ist, kann auch im Winter daran gearbeitet werden. Damit wird nicht nur sichergestellt, daß das Haus in der geplanten Zeit bezugsfertig werden wird, sondern darüber hinaus ein Beitrag zur Beseitigung der Winterarbeitslosigkeit geleistet.

Soweit bei einem Rohbau eine Beurteilung überhaupt möglich ist, läßt sich aber heute schon klar erkennen, daß das Gebäude am Rande der Pfarrerfeldsiedlung keineswegs stört, daß es sogar einen sehr günstigen baulichen Akzent zum gegenüberliegenden Gebäude des Versorgungsheimes bildet.

Der Rohbau läßt aber auch erkennen, daß die Wohnungen recht schön werden und daß dort zu wohnen für viele erstrebenswert sein wird. Da noch Wohnungen frei sind, lade ich besonders diejenigen jüngeren Mitbürger mit Kindern herzlich ein, sich um eine Wohnung zu bewerben, die z.Zt. unter Wohnungsschwierigkeiten leiden.

4) Kulturelles. Der "Jägerabend" sowie die Veranstaltung "Pinzgauer Rauhacht" haben im Land Salzburg ein sehr positives Echo gefunden. Wir haben uns selbst davon überzeugen können, daß zu den beiden Veranstaltungen Besucher aus dem ganzen Pinzgau und aus dem Pongau in Leogang waren und sich lobend über die kulturellen Bemühungen und den für diese Zwecke denkbar bestens geeigneten Saal äußerten.

Ich danke allen, die sich um die Veranstaltungen bemüht und verdient gemacht haben.

Die Aktivierung des kulturellen Lebens sollte uns ein Anliegen sein, um das wir uns ständig bemühen.

Durch Vermittlung des Herrn Gemeindevertreters Pisna wurden der Schule Leogang eine große Zahl von Büchern über Österreich für Lehr- und Anschauungsunterricht zur Verfügung gestellt. Dafür besten Dank.

Die Zeit der langen Abende ist wieder da und damit die Anregung, vermehrt Bücher zu lesen. Vom Herrn Pfarrer und von der Gemeinde sind so viele Leihbücher zur Verfügung gestellt, daß wohl jeder das ihm Zusagende finden muß. Sollten besondere Bücherwünsche bestehen, so bitte ich, dies bekanntzugeben.

5) Schutzwege. Über Antrag der Gemeinde wurden nun zur Sicherung des Schulweges und zur allgemeinen Verkehrssicherung zwei Schutzwege festgelegt. Die Landesstraßenverwaltung hat sich in sehr verständiger Weise bereit erklärt, beim Übergang vom Rosental über die Landesstraße und zwischen Tankstelle und Haus Eder je einen Schutzstreifen mit einer Blinkampel anzulegen. Die Arbeiten hierzu wurden schon größtenteils geleistet.

6) Wimbachlift-Saisonkarte. Herr Maikl hat mich gebeten bekanntzugeben, daß er im heurigen Jahr sehr günstige Saisonkarten auflegt. Um 300,-- S gibt es Saisonkarten für Kinder bis zum vollendeten 14. Lebensjahr. Diese Saisonkarten gelten für die unbeschränkt oftmalige Liftbenützung mit Ausnahme bei besonderem Andrang an Sonntag-Nachmittagen.

Die Saisonkarte für Erwachsene kostet 700,-- S und kennt keinerlei Einschränkungen. Man kann damit also auch an Sonntag-Nachmittagen ohne weiteres fahren.

7) Marken für Schülerbus. Die bisherige Handhabung des Markenverkaufes für die Schülerbusbeförderung ist für die Eltern der Kinder wohl zu zeitaufwendig, da jedes Mal der Gang zum Gemeindeamt angetreten werden muß, um die Beförderungsmarken zu lösen. Ab Jänner werden daher die Beförderungsmarken versuchs-

weise im Autobus ausgegeben. Wie das im einzelnen gemacht steht noch nicht fest, doch wird sicherlich hierfür eine Lösung gefunden werden.

Die Eltern werden gebeten, am ersten Beförderungstag jeden Monats den Kindern den nach Möglichkeit schon abgezahlten Betrag für die Busbeförderung mitzugeben, damit sie selbst eine Marke kaufen können.

8) Ölfeuerungsanlagen. Da sich in den letzten Wochen die Kokspreise sprunghaft erhöht haben, stellen viele Zentralheizungsbesitzer auf Ölheizung um.

Aus gegebenem Anlaß muß ich aber darauf hinweisen, daß der Einbau einer Ölfeuerungsanlage streng genehmigungspflichtig ist, wobei für Betriebe die Bezirkshauptmannschaft, für Privathäuser der Bürgermeister zuständig ist.

Die Öllagerung muß zusätzlich wasserrechtlich genehmigt werden.

Ich bitte deshalb, bei einer Umstellung oder dem Neueinbau der Ölheizung auf die gesetzlichen Vorschriften zu achten.

9) Öffentliche Gemeindeversammlung. Die Gemeindevertretung wird sich in der nächsten Sitzung mit den Vorarbeiten zur Erstellung des Jahresvoranschlages 1970 befassen. Die Erstellung wird wieder ziemlich schwierig werden, weil ein großer Teil der freien Mittel schon durch fixe Verpflichtungen außerhalb der Dispositionen steht. So muß der Kredit von 200.000,-- S für den Ankauf des Grundes für die Feuerwehrzeugstätte zurückgezahlt werden, andererseits sind 200.000,-- S zur Fertigstellung der Zeugstätte aufzubringen. Einige hunderttausend Schilling müssen für die Straßengrundablöse nach Griesen bereitgestellt werden, womit der Verfügungsrahmen praktisch erschöpft ist.

Vor Beschlußfassung über den Jahresvoranschlag 1970 wird eine öffentliche Gemeindeversammlung einberufen werden, bei der der Entwurf des Jahresvoranschlages zur Diskussion gestellt und wo den Gemeindebürgern Gelegenheit gegeben wird, ihre Meinung hierzu zu äußern.

Wie steht es mit den Liftplänen?

Meine Darstellung der Leoganger Liftprojekte im letzten Bürgermeisterbrief hat ein besonders starkes Echo gefunden. Um weiteren, bisher gelegentlich geäußerten Mißverständnissen vorzubeugen, stelle ich klar, daß es sich bei meiner Darstellung weder um einen Versuch handelt, einen Ortsteil zu bevorzugen, noch darum, ein wahlopportunistisches Hirngespinnst schmackhaft zu machen.

Ich bin mehr denn je der Meinung, daß es sich hierbei um ein Projekt handelt, das der ganzen Gemeinde - auch Ecking oder Griesen - Nutzen bringt. Deshalb müssen aber auch alle Gemeindeglieder mithelfen, den Plan Wirklichkeit werden zu lassen. Es steht heute schon fest, daß es nicht möglich sein wird, das notwendige Mindestkapital in Leogang aufzutreiben, wenn nicht alle mittun. Der Winterfremdenverkehr ist die große Zukunft Leogangs. Mit der Stärkung der Einrichtungen für den Winterverkehr beginnt es geschäftlich für alle interessant zu werden. Die Gemeinde erstrebt einen derartigen wirtschaftlichen Aufschwung nicht nur für ihre Einnahmen, sondern mindestens ebenso für die Verbesserung der wirtschaftlichen Situation ihrer Mitbürger, die Erhaltung und Sicherung der Arbeitsplätze im Ort und die Schaffung neuer Arbeitsstätten.

Bisher liegen unverbindliche Zeichnungszusagen für rd. 1 Million Schilling vor. Ich verweise in diesem Zusammenhang nochmals darauf, daß die Zeichnungszusagen vorderhand völlig unverbindlich sind und daß erst mit der schriftlichen Zeichnungserklärung ein rechtswirksamer Akt gesetzt wird. Von der derzeitigen Zusage ist jeder berechtigt nach unten oder oben abzugehen, bzw. sie zu widerrufen. Es scheint mir ferner wichtig zu wiederholen, daß die Zeichnungszusagen vertraulich behandelt werden, d.h., daß kein Zeichner vom anderen erfährt, zu welchen Zusagen sich dieser unverbindlich bereit erklärte. Wenn dann ein ungefährender Überblick über die Höhe der Zeichnungszusagen gegeben ist, werde ich eine Versammlung der Interessenten einberufen und bei dieser das Projekt nochmals erläutern und die Vorstellungen über

die weitere Arbeit bekanntgeben. Bei dieser Versammlung ist selbstverständlich ausführlich Gelegenheit zu debattieren und zu fragen, weil sicherlich noch manches unklar ist.

Es würde mich sehr freuen, wenn diejenigen, die z.Zt. noch abseits stehen, sich doch dazu entschließen könnten, sich an der Mittelaufbringung zu beteiligen.

Aus dem Vereinsleben:

1) Kapellmeisterwechsel. Unser Ehrenbürger Matthias Schwaiger hat durch 37 Jahre der Musikkapelle Leogang als Kapellmeister vorgestanden. Wenn die Leoganger Musikkapelle heute im Land Salzburg einen ausgezeichneten Ruf genießt, dann ist dies wohl das Hauptverdienst von Kapellmeister Schwaiger, der nicht nur für die musikalische Qualität sorgte, sondern auch für die Neu-Instrumentierung und die Neu-Uniformierungen die Verantwortung zu tragen hatte. Wenn das Ausscheiden von Kapellmeister Schwaiger auch allgemein bedauert wurde, so muß doch sein Wunsch respektiert werden, wegen des Alters von dieser Belastung befreit zu werden. Ich habe dem ausgeschiedenen Kapellmeister namens der Gemeinde für sein jahrzehntelanges Wirken gedankt, ihn aber gleichzeitig gebeten, seine musikalische Erfahrung und sein Können der Musikkapelle weiterhin zur Verfügung zu stellen, soweit es seine Kräfte erlauben.

Die Musikerkameraden wählten als neuen Kapellmeister einstimmig den bisherigen Musikführer Alois Riedlsperger. Alois Riedlsperger gehört der Musikkapelle Leogang schon seit dem Jahre 1933 an und hat sich als einer der treuesten und als einer derjenigen erwiesen, der immer wieder für den Zusammenhalt und die Kameradschaft in der Musikkapelle sorgte. Die einstimmige Wahl beweist das Vertrauen und die Wertschätzung, die ihm seine Musikerkameraden entgegenbringen und sie stellt sicher, daß die Musikkapelle Leogang weiterhin in harmonischer Weise bestrebt sein wird, die Musiktradition in Leogang aufrecht zu erhalten.

2) Jahreshauptversammlung Sportclub Leogang am 7. Dezember 1969. (Bericht des Obmannes Franz Herzog)

"In der Einladung zur diesjährigen Jahreshauptversammlung des Ski-Clubs Leogang wurde besonders auf die Wichtigkeit des Tages-

ordnungspunktes 8) "Diskussion und Beschlußfassung über neue Vereinssatzungen" hingewiesen und die Mitglieder gebeten, möglichst zahlreich zur Jahreshauptversammlung zu erscheinen. Leider mußten wir feststellen, daß kaum 50 Mitglieder, d.i. ca. 1/6, anwesend waren.

Nach Verlesung des Protokolles der letzten Jahreshauptversammlung referierte der Obmann über die Arbeit und die Ziele unseres Vereins, wobei besonders auf die sportliche Freizeitgestaltung hingewiesen wurde. Er betonte, daß es vom gesundheitlichen Standpunkt längst erwiesen ist, daß Menschen, die einen vernünftigen Sport betreiben, weniger anfällig gegenüber Krankheiten sind.

Der Obmann appellierte an jene, die sich nicht unbedingt als Sportler fühlen oder sich schon zu den Älteren zählen, auch mitzumachen, denn eine besondere Leistung spielt ja für den Ausgleichssport nicht die Hauptrolle.

Natürlich muß der Sportverein bemüht sein, talentierte Sportler an den Spitzensport heranzuführen. Er bemerkte, daß manche junge Sportler wohl das Können, aber oft nicht den nötigen Willen und gesunden Ehrgeiz mitbringen.

Er wies darauf hin, daß aber nicht nur sportliche Spitzenleistungen zur Aufwärtsentwicklung eines Vereines beitragen, vielmehr ist es die Kameradschaft und gute Zusammenarbeit der Mitglieder und Funktionäre sowie der einzelnen Sektionen. Er betonte, daß das Verhältnis zwischen der Sektion Ski und der Sektion Fußball derzeit ein gutes ist.

In weiterer Folge wurden die interessanten Tätigkeitsberichte der beiden Sektionsleiter vorgetragen, wobei VOL Höck auf die vielen Veranstaltungen im vergangenen Winter hinwies. Herr Aberger brachte die Freude über den errungenen Herbstmeistertitel der Kampfmannschaft und der Reservemannschaft zum Ausdruck.

Nach Verlesung des Kassenberichtes wurde mit Genugtuung festgestellt, daß die roten Zahlen verschwunden sind und das Vereinsjahr 1968/69 mit einem Aktivum abgeschlossen werden konnte.

Herr Vizebürgermeister Gschwendtner überbrachte den Dank und Anerkennung der Gemeinde und entschuldigte das Fernbleiben des Herrn Bürgermeisters, der wegen eines wichtigen Termines verhindert war, an der Jahreshauptversammlung teilzunehmen.

Zu Punkt 8) der Tagesordnung kommend, teilte der Obmann mit, daß die derzeitigen Vereinssatzungen nicht mehr den heutigen Gegebenheiten entsprechen. Den Mitgliedern wurde daher mit der Einladung ein Entwurf der neuen Vereinssatzungen vorgelegt.

Es wurde der Beschluß gefaßt, den einzigen schriftlichen Antrag der Sektion Fußball im Zusammenhang mit dem Tagesordnungspunkt 8) zu behandeln, da er diesen Punkt betrifft.

Von der Sektion Fußball wurde beantragt, den Namen Ski-Club auf Sport-Club abzuändern (siehe Beilage). Der Antrag wurde vom Obmann vorgelesen und dann folgendes festgestellt: Der Ski-Club Leogang wurde im Jahre 1946 gegründet und hat nach 25 Jahren eine gewisse Tradition. Er ist auch der Meinung, daß es nicht unbedingt auf den Namen eines Vereines ankommt; ausschlaggebend sind Ziel und Zweck eines Vereines.

Der Obmann eröffnet nun die Diskussion zu diesem Antrag bzw. Tagesordnungspunkt 8).

Herr Vizebürgermeister Gschwandtner meldete sich zu Wort und machte den Vorschlag, den Namen auf Ski- und Sport-Club abzuändern.

Nach langer und sachlicher Diskussion über Für und Wider einer Namensänderung wurden folgende Anträge zur Abstimmung an die Jahreshauptversammlung gestellt:

- 1) Der Obmann stellte den Antrag auf Beibehaltung des Namens "Ski-Club". Ergebnis: 14 : 25 Stimmen.
- 2) Der Obmann stellte den Antrag, abzustimmen ob der Verein den Namen Ski- und Sport-Club oder einen anderen Namen erhalten solle. Ergebnis: 13 : 24 Stimmen.
- 3) Herr Fischbacher stellte den Antrag, vor Beschlußfassung über den Namen unseres Vereines beim Salzburger Fußballverband rückzufragen, ob Subventionen nicht auch unter dem Namen Ski-Club gewährt werden könnten. Ergebnis: 18 : 23 Stimmen.
- 4) Behandlung des schriftlichen Antrages der Sektion Fußball auf Abänderung des Namens Ski-Club auf Sport-Club. Dieser Antrag wird mit 33 : 16 Stimmen (also die Mehrheit) angenommen.

Beschlußfassung:

Die vorgelegten Vereinssatzungen wurden mit Ausnahme des § 1 (Name des Vereines) von der Jahreshauptversammlung einstimmig genehmigt.

Bei den Neuwahlen wurden folgende Funktionäre wieder bzw. neu gewählt:

Vereinsausschuß:

Obmann:

1. Obmann-Stellvertreter:

2. Obmann-Stellvertreter:

Schriftführer:

Schriftführer-Stellvertr.:

Kassier:

Kassier-Stellvertreter:

Platz- und Zeugwart:

Beisitzer ohne bestimmte

Agenden:

Franz Herzog

VOL Leo Höck

Leo Fröhlich

Margit Herzog

Aberger Ferdinand

Josef Zehentner

OSR Hans Macho

Leo Unterrainer

Dr. Wolfgang Wittauer

Kaspar Fischbacher

Sektion Ski:

Sektionsleiter:

Sektionsleiter-Stellvertr.:

1. Sportwart:

2. Sportwart:

Schriftführer:

Kassier:

Jugendwart:

Jugendtrainer:

Tourenwart:

Gerätewart:

Kampfrichterreferent:

VOL Leo Höck

Unterganschnigg Engelbert

Kurt Eberl

Georg Eder

Margit Herzog

Zehentner Josef

Franz Herzog jun.

Daxecker Anton

Balthasar Steiner

Walter Bayer, Albert Neumayr (Stellvertreter)

Jakob Ritter

Sektion Fußball:

Sektionsleiter:	Leo Fröhlich
Sektionsleiter-Stellvertr.:	Ferdinand Aberger
Schriftführer:	Wolfgang Macho
Gerätewarte:	Eder Georg, Koidl Max, Bründl Ferd.
Kassier:	OSR Macho Hans und Frau Wilma
Beisitzer:	Unterrainer Robert
Sportlicher Leiter:	Josef Feiersinger
Mannschaftstrainer:	Unterrainer Robert
Schülertrainer:	Moser Bert

Als Sektionsleiter für die Leichtathletikgemeinschaft wurde Herr Stöckl Johann vorgeschlagen. Herr Stöckl konnte diese Funktion nicht sofort annehmen und erbat sich noch einige Tage Bedenkzeit.

Abschließend dankte der Obmann allen Funktionären für ihre gute Zusammenarbeit und wünschte allen Anwesenden frohe Weihnachten und viel Erfolg im kommenden Winter."

3) Leichtathletikwettkampf. Statt des Mannschaftsvergleichskampfes wurde am 4. Oktober 1969 auf dem Sportplatz "Sonnrain" ein Leichtathletikmeeting veranstaltet, an dem Wettkämpfer aus Zell am See, Lofen, St. Johann in Tirol und Leogang teilnahmen. Das herrliche Wetter tat ein übriges, um den Gästen Worte besonderer Anerkennung für die Leoganger Leichtathletikanlage zu entlocken. Die Wettkämpfe verliefen in sehr kameradschaftlicher Weise, und die dabei erzielten Leistungen waren durchaus beachtlich. Recht gut haben sich dabei die Leoganger Wettkämpfer geschlagen: sie konnten sich in mehreren Bewerben auf vordersten Plätzen placieren.

4) Fußball-Herbstmeister. Erstmals seit Bestehen der Fußballsektion gelang es unserer Mannschaft, den Herbstmeistertitel zu erobern. Die Mannschaft ging ja als Mitfavorit in den Kampf, und es war bald zu erkennen, daß die Entscheidung vor allem zwischen Hofgastein und Leogang liegen würde. Nach ausgezeichnetem Beginn fielen die Leoganger wohl etwas zurück, überwandern aber die Schwächeperiode und gingen nach dem ersten Meisterschaftsdurchgang als beste Mannschaft in die Winterpause. Zu diesem Erfolg ist der Leoganger Fußballmannschaft recht herzlich zu gratulieren, ebenso der Reservemannschaft, die sich nun schon seit Jahren bestens schlägt und immer an der Spitze mitmisch.

Personelles:

a) Goldene Hochzeiten. Während in den letzten 5 Jahren keine goldene Hochzeit in Leogang gefeiert werden konnte, waren es innerhalb von 2 Monaten gleich drei. Von der goldenen Hochzeit Rupert und Therese Breitfuß habe ich im letzten Bürgermeisterbrief berichtet.

Am 9. November feierten Josef und Maria Herzog das 50. Mal den Tag der Verhehlung. Die Jubeltrauung wurde in Maria Kirchenthal vollzogen, von wo das Jubelpaar, begleitet von den Kindern und Enkelkindern, in einer Rundfahrt über St. Johann und Fieberbrunn am späten Nachmittag nach Leogang zurückkam.

Ich hatte die Freude, mit den neugewählten Herren der Gemeindevorstellung als erste gemeinsame Handlung in dieser Legislaturperiode dem Jubelpaar die besten Glückwünsche aussprechen zu können.

Die aus einfachsten Verhältnissen stammenden goldenen Fünfziger haben sich durch unermüdlichen Fleiß und durch Sparsamkeit einen bescheidenen Wohlstand schaffen können. Der Jubilar ließ es sich auch in seiner Ruhezeit nicht nehmen, beim Hausbau seiner Kinder eifrig mitzuarbeiten.

Stefan und Kunigunde Zehentner wurden am 29. November 1919 in Salzburg-Mülln getraut. Sie wiederholten ihr Eheversprechen anlässlich des 50. Hochzeitstages in der Pfarrkirche Leogang, worauf im Gasthof Madreiter das Hochzeitsmahl stattfand, bei welcher Gelegenheit die Jubelbraut entführt wurde und vom Brautführer unter Leistung einer entsprechenden Geldbuße ausgelöst werden mußte.

Stefan Zehentner wurde im 1. Weltkrieg, den er vom ersten Tage an mitmachte, schwer verwundet. Dem Jubelpaar gelang es im Laufe des 50-jährigen Ehelebens in gemeinsamer Arbeit in Leogang einen Betrieb aufzubauen, der manchem unserer Mitbürger Brot und Arbeit gab und gibt und der für die bauliche Gestaltung des Ortes viel getan hat.

Auch hier durfte ich mit den Mitgliedern der Gemeindevorstellung die Grüße und Wünsche der Gemeinde überbringen, die durch ein Ständchen der Musikkapelle bekräftigt wurden.

Den beiden goldenen Hochzeitspaaren ist zu wünschen, daß sie ihren Lebensabend in Gesundheit und Zufriedenheit noch durch viele Jahre genießen können und daß sie sich im Kreise ihrer Mitbürger noch lange an deren Wohlwollen erfreuen mögen.

b) Ehrungen. Im November fand im Gasthaus Kapellenwirt in Lenzing die Almpersonal-Ehrung 1969 statt. Dabei konnten auch 15 Leoganger Almleute mit einer Urkunde und einem kleinen Geldgeschenk bedacht werden. In dieser Zeit des Umbruches ist es, glaube ich, besonders schätzenswert zu hören, daß Almleute schon 50 Almsommer hinter sich haben.

Aus Leogang wurden geehrt: Agnes Obwaller, Leogang 39; Anna Miesl, Sonnberg 6; Anna Jessner, Leogang 27; Elisabeth Schmiederer, Hirnreit 6; Anna Schmutzer, Rain 12; Frieda Berger, Hirnreit 10; Johanna Gruber, Leogang 52; Friedrich Schößwender, Rosental 18; Georg Rieder, Hirnreit 35; Susanne Müllauer, Matzbäuerin; Gidi Müllauer, Matzbauer; Maria Mühlauer, Berg 9; Katharina Klingler, Millingbäuerin; Evi Dum, Leogang 52; Maria Rothmüller, Hütten 8.

Am 14. Dezember wurden im Gasthof Madreiter jene Altbauern und -bäuerinnen geehrt, die schon durch mehr als 35 Jahre ihren Hof selbständig bewirtschaften und jene Landarbeiter, die schon mehr als 10 Jahre im bäuerlichen Dienst tätig sind. Künstlerisch gefertigte Urkunden waren die sichtbare Anerkennung und der Dank für das stille, aber nichtsdestoweniger wichtige Wirken am bäuerlichen Hof.

Folgende Altbauern und -bäuerinnen wurden geehrt: Josef und Maria Neumayer, Hörlgut; Josef und Maria Riedlsperger, Erbhof Reiter; Elisabeth Müllauer, Tischlerbäuerin; Sebastian und Maria Papp, Ofenlehenhäusl; Sigmund und Anna Buchholzer, Feichten; Josef und Maria Herzog, Badmeister; Eva Gassner, Untergrund; Josef und Anna Eder, Hinterriedergut; Josef und Anna Bacher, Simmerlinggut; Georg und Anna Eder, Trenkergut; Theresia Aigner, Lettlgut; Rupert und Maria Wörgötter, Oberrastboden; Leonhard und Theresia Tribuser, Aignerwebergut; Hilda Zehentner, Tödlingwirt; Rupert und Anna Breitfuß, Vorderaugut; Sebastian und Antonia Feyersinger, Sommerau.

Von den Landarbeitern erhielten die Nachstehenden Urkunden und Anerkennungsbeiträge: Johann Dum, Pirzbichl 26; Maria Müllauer, Rosental 51; Johann Langegger, Madreit 15; Frieda Berger, Hirnreit 10; Anton Zehentmayer, Hirnreit 42; Johann Krakl, Leogang; Anna Mühlauer, Sonnberg 2; Johann Rohrmoser, Ecking 15; Josef Schmuck, Sonnberg 5; Leonhard Zehentner, Hütten 5; Elisabeth Schmiederer, Hirnreit 6; Josef Neumayer, Leogang 58; Heinrich Soder, Sonnberg 2; Marianne Riedlsperger, Hütten 8; Maria Dum, Pirzbichl 15; Josef Gruber, Leogang 52; Josefa Riedlsperger, Griesen 8; Maria Streitberger, Madreit 5; Sigmund Buchholzer, Pirzbichl 13.

Ich danke Ihnen abschließend für Ihr Interesse am Gemeindegeschehen im ablaufenden Jahr, Ihre Unterstützung und Förderung der öffentlichen Anliegen und bitte Sie, auch bei kritischen Betrachtungen das Bemühen der Gemeindeverwaltung anzuerkennen, für einen möglichst großen Teil der Gemeindebürger das jeweils zweckmäßigste zu wollen.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und im Jahre 1970 Ihr und Ihrer Angehörigen bestes berufliches und persönliches Wohlergehen.

Ihr Bürgermeister